

# Glücksschmiede Handwerk

Jörg Mosler

# Glücksschmiede Handwerk

Erfolg wird aus Leidenschaft gemacht

 Springer

Jörg Mosler  
Nürnberg, Deutschland

ISBN 978-3-658-12991-0    ISBN 978-3-658-12992-7 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-658-12992-7

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer ist Teil von Springer Nature  
Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

*Für Sandra, Christl, Heinz und Lukas*

# Vorwort „1:0 für das Handwerk“

von Hans Peter Wollseifer

2015 hat eine Umfrage gezeigt: Der Bachelor-Abschluss ist kein Garant für eine Beschäftigung. Handwerksmeister und Handwerksmeisterinnen dagegen haben alle Optionen – als gesuchte und gut bezahlte Spezialisten, mit dem Rüstzeug für die Unternehmensgründung. Das sollte Politik und Gesellschaft doch die Augen öffnen: Es steht 1:0 für die berufliche Bildung, 1:0 für das Handwerk und den Meisterbrief. Der von der Mehrzahl der jungen Menschen heute eingeschlagene Weg über Abitur und Studium in den Beruf entpuppt sich dagegen oft als Sackgasse.

Doch wer sagt das den Jugendlichen? Und ihren Eltern und Großeltern?

Mit der Berufsorientierung hapert es immer noch an unseren Schulen, insbesondere den Gymnasien. Doch nur mit einer Studienberatung ist es nicht getan. Zu viele Abiturienten gehen zur Hochschule, die ihre Erwartungen nicht bestätigt finden und mit den Anforderungen nicht klarkommen – nur weil Ihnen niemand die Alternative der beruflichen Bildung aufgezeigt hat.

Selbst an den Hochschulen finden Studenten, die keine Freude an der Massenveranstaltung Bachelorstudium haben, nur selten in den Beratungsstellen den Hinweis auf die berufliche Bildung. Dabei öffnet das Handwerk seine Tore gerne für die Studiaussteiger.

Als Handwerksmeister weiß ich: Es gibt keinen besseren Start ins Berufsleben als die duale Erstausbildung.

Die deutsche Wirtschaft ist so stark dank der Könner, die den Beruf von der Pike auf gelernt haben. Nur wenn exzellente Praktiker im Beruf und

akademisch geschulte Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten, bleibt das „Made in Germany“ ein glänzendes Qualitätssiegel.

Die berufliche Bildung ist nicht die Resterampe, als die sie vielfach hingestellt wird. Es ist doch absurd, wenn eine internationale Organisation wie die OECD den Sohn eines Akademikers, der Handwerksmeister wird, als sozialen Absteiger zählt. Die formale Gleichwertigkeit beider Bildungswege muss bitteschön auch gelebt werden!

Es ist schon erstaunlich, dass dem Handwerk immer nur das eine undichte Dach entgegengehalten wird, die 1000 dichten Dächer aber nicht bemerkt werden. Das Handwerk hat in allen Berufen längst den Anschluss an die digitale Entwicklung geschafft. Bereiche wie die Gesundheitsberufe oder die Zulieferer und Dienstleister für die Industrie zählen zu den innovativsten Branchen in Deutschland. Die Energiewende ist ohne Handwerk gar nicht vorstellbar. Aber auch in ganz anderen Bereichen ist Deutschlands Handwerk Spitze: Geigenbau-Azubis sitzen schon mal neben einem jungen Japaner mit Berufsziel Handwerksmeister.

Gleichzeitig erinnern sich viele Handwerke alter Techniken, weil sich die Kunden davon wieder begeistern lassen. Wer das tollste Steak sucht, braucht Beratung vom Metzgermeister. Wer ein Sauerteigbrot essen will, braucht den Bäcker seines Vertrauens. Wer Schuhe aus China nicht erträgt, sucht den Schuhmacher auf.

Wer sich für sein Handwerk begeistern kann, dem winken Aufstiegsmöglichkeiten. Dabei fallen Hauptschüler und Realschüler mitnichten hinten runter. Sie stellen immer noch das Gros aller Azubis im Handwerk. Wie oft beginnt ein frustrierter Schulabgänger eine Lehre, dann funkt es bei ihm und er arbeitet sich zum Meister hoch und wird ein mutiger und starker Unternehmer. Sozialer Aufstieg gelingt nirgendwo besser als über die berufliche Bildung.

Welch' eine Vielfalt bietet das Handwerk – da ist für jeden etwas dabei. Wir müssen unsere Erfolgsgeschichten öfter erzählen, die Begeisterung für unseren jeweiligen Beruf hinausposaunen. Jörg Mosler tut das in seinem Buch mit großem Elan. Wir anderen im Handwerk sollten uns durchaus ein Beispiel nehmen – und überall unsere Botschaft von unserer Leidenschaft für das Handwerk und seinen unendlich vielen Möglichkeiten anbringen.

Hans Peter Wollseifer

Maler- und Lackierermeister

Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH)

## Grußnote von Nina Ruge

Kennen Sie das? Sie begegnen einem Menschen und noch bevor er nur ein einziges Wort sagt, empfinden Sie Sympathie. Sie sehen einfach eine Mikrosekunde länger hin – und tun das gerne. Denn seine Bewegungen sind harmonisch, seine Mimik strahlt Lebensfreude aus. Sie halten den Blick fest und entdecken dabei in seinen Augen ein besonderes Leuchten, bevor er anfängt zu sprechen.

Ich treffe täglich viele Menschen. Im Rahmen meiner Sendungen und vieler Kongress- und Eventmoderationen. Und ich achte auf das besondere Leuchten in den Augen, auf den freudigen Unterton in der Stimme, wenn mir jemand von seinem Beruf, seiner Leistung, von seiner Vision im Leben erzählt. Warum? Weil ich die Leidenschaft dieses Menschen spüre, für das, was ihm wichtig ist. Ich glaube, dass Leidenschaft der Motor für Schaffensfreude ist und somit für Erfolg. Im Beruf wie im Privaten. Im Stillen und ebenso auf großer Bühne.

Als ich den ersten Internet-Marketing-Tag fürs Handwerk 2015 in Stuttgart moderierte, da sah ich mich vielen dieser emotional so engagierten Männern und Frauen gegenüber. Sie waren voller Ideen für ihre Zukunft. Sie inspirierten sich gegenseitig mit Erfolgsgeschichten und sie wollten dem Handwerk einen neuen Glanz geben. Es ist ihnen gelungen! Auch ich habe mich anstecken lassen von ihrer Leidenschaft fürs Handwerk. Und die überzeugenden Statistiken für die Beliebtheit des Handwerks – die kurz zuvor veröffentlicht worden waren – untermauern diese Leidenschaft per Zahlen-

werk. Mein ganz persönlicher Kommentar dazu, wer hätte das gedacht: „Alles wird gut!“, weil die Leistung der Handwerker dem Ruf vorausseilen. Weil das Image besser und besser wird und weil junge Menschen erkennen: Es gibt in dieser Branche mehr als 130 Facetten, um mit Schleifen, Hämmern, Sägen, Bauen, Restaurieren einen Beitrag zum großen Ganzen zu leisten. Großartig, dass Jörg Mosler in seinem Buch „Glücksschmiede Handwerk“ davon erzählt. Als er mich nach der Veranstaltung fragte, ob ich diese Grußnote schreiben würde, da habe ich jene Mikrosekunde länger hingesehen und gespürt: Dieser Autor brennt für sein Thema: Handwerk neu erleben – und ich sagte selbstverständlich: „Ja“.

Ich wünsche Jörg Mosler mit seinem Buch Glück und Erfolg.

Ihre Nina Ruge



# Vorwort des Autors

## **Von verrückten Ideen und der wunderbaren Hoffnung auf Verwirklichung**

Was macht Menschen glücklich? Auf diese Frage gibt es so viele Antworten wie Lebensentwürfe. Und doch streben Glücksforscher rund um den Erdball nach einer einzigen Formel, die all das subsumiert, wofür es sich zu leben lohnt. Auch ich bin wie Sie auf der Suche nach diesem Glück. Und sicherlich verrate ich Ihnen nichts Neues, wenn ich sage: Es gibt keine allgemein gültige Anleitung. Ich würde Ihnen gerne anderes erzählen, aber dann bestünde dieses Buch nicht aus über einhundertsechzig Seiten, sondern aus einem einzigen Blatt. Darauf würde die Glücksformel knallen. Es wäre der erfolgreichste Bestseller aller Zeiten. Rund 7,2 Milliarden Menschen würden es kaufen und jedes Jahr kämen rund 80 Millionen potenzielle Leser hinzu. Klingt gut? Vielleicht. Die Kasse würde klingeln, weit mehr als bei J. K. Rowling, der Harry-Potter-Autorin. Aber wissen Sie was? Ich lehne mich nicht gerne zurück, presse das Leben nicht in ein Kleinformat. Es würde an Farbe verlieren. Also erzähle ich Geschichten, die vom Handwerk handeln. Begleite Unternehmer und Mitarbeiter. Hilfe, die eigenen Ziele zu finden, die unverwechselbare Unternehmenskultur wachsen zu lassen. Denn das Begeistern durch Worte ist mein Talent und für das Handwerk und seine Menschen schlägt beruflich mein Herz. Mit diesem Mix komme ich meinem Glück sehr nahe.

Seit meiner Recherche nach den Merkmalen für ein gelingendes Leben habe ich immer wieder festgestellt: Einen tiefen Sinn empfinden Menschen,

wenn sie das tun, was sie wirklich lieben. Wenn sie ihre Aufgabe wertschätzen und darüber hinaus einen Beitrag für die Gesellschaft leisten können. Das Handwerk bietet also die besten Voraussetzungen, um die innere Zufriedenheit zu pflegen. Und mit dieser Einsicht drängt sich die Frage geradezu auf: Wie kann es dann sein, dass das Image verblasst?

Wie kann es sein, dass diese Berufe auf der Beliebtheitskala nach unten sacken? „Die Welt war noch nie so unfertig wie heute“, titelt aktuell die Image-Kampagne des Handwerks, um dem Absacken entgegenzuwirken. Ich füge gerne hinzu: Das Handwerk war noch nie so zukunftsreich wie heute. – Sie müssen nur das Herz Ihrer Kunden öffnen. Es ist Zeit, das Handwerk neu zu erleben.

Wenn es Ihnen gelingt, Ihrer Arbeit eine Riesenportion Emotion hinzuzufügen, dann wird alles möglich. Dann erhält Ihr Unternehmen einen Schub bis hin zu den Sternen. Denn auch die sind nur sichtbar, weil Galileo Galilei das erste Fernrohr baute und Hieronymus Schröter es weiterentwickelte. Und zwar so lange bis das Silberlicht in die Sternwarte Lilienthal fiel. Handwerk besteht nicht nur aus Schwielen an den Händen und Sägespänen im Kragen. Nein, es ist ebenso eine Forschungs-, Entwicklungs-, Präzisionsarbeit. Bedenken Sie: Kein Buch wäre erschienen, hätte nicht Johannes Gutenberg den Druck mit beweglichen Lettern erfunden. Kein Klavier hätte die Stuben der Bildungsbürger zum Klingen gebracht, hätte Bartolomeo Cristofori nicht das Cembalo gebaut. Kein Gespräch über Grenzen hinweg wäre möglich gewesen, hätte nicht Philipp Reis seinen Ferntonapparat als Wegbereiter des Telefons erfunden. Der erste Satz, den er durch dieses Konstrukt sprach und der verstanden wurde, lautete übrigens: „Das Pferd frisst keinen Gurkensalat.“ Auch Humor ist eine Emotion. Wer weiß, in welchem Rhythmus sich die Welt entwickelt hätte, hätten diese Pioniere ihre Idee nicht mit eigenen Händen verwirklicht. Sie und viele weitere Persönlichkeiten haben uns gelehrt: Jeder Wissenschaft und Innovation liegt allein das Handwerk zugrunde. Haben Sie sich einmal gefragt, wie die Welt ohne Handwerk wäre? Sie wäre armselig, dunkel, stumm und krank.

Wann sind Sie das letzte Mal mit einem offenen Blick durch Ihre Wohnung, Ihren Garten, Ihre Straße, Ihre Stadt gegangen und haben nachgedacht, was für Ihr Leben unentbehrlich ist? Ich meine nicht die Liebe zu Ihren Kindern, das Verlangen nach Ihrem Partner. Ich meine nicht den Stolz über die gerade getrocknete Tinte unter dem neuen Arbeitsvertrag. Was

ich meine, ist viel profaner. Streifen Sie einmal mit der Handfläche über Ihre Möbel, Ihre Lieblingskleider. Schließen Sie die Augen und lauschen Sie einem Surren des Kühlschranks, der Musik im Radio. Fühlen Sie Ihr iPhone in der Tasche und stolpern Sie über das Waveboard Ihrer Tochter, das schon wieder mitten im Flur liegt. Träumen Sie von Ihrer Reise nach New York oder nach Hawaii. Freuen Sie sich über Ihre Frisur, die Zahnkrone, den Ring am Finger. Es ist alles Handwerk. Und: Hören Sie heute Abend einmal sehr aufmerksam die Nachrichten. Sie werden aller Voraussicht nach zu einem Teil aus Katastrophen und deren Bewältigung bestehen. Die ersten Leute vor Ort sind Feuerwehrleute, technische Helfer, Aufräumarbeiter, um Brände zu löschen, Räumarbeiten durchzuführen, Wege und Zufahrten zu legen – um Menschen zu retten. Ihnen geht es nicht um die große Szene, nicht um Applaus.

Was sie leitet, das ist eine intrinsische Motivation, diese Welt ein Stück besser zu machen. Vor ihnen allen verneige ich mich mit diesem Buch.

Ich hoffe, ich habe mit den vorigen Sätzen Ihr Herz gestreift. Denn positive Emotionen sind Glückstreiber. Die sorgen dafür, dass Dopamin, jener Botenstoff des Überschwangs, durch die Adern fließt. Wie wäre es also, Freude, Vertrauen, Verblüffung in den kleinen Handwerksunternehmen zu installieren wie den Motor am Werkstor? Es würde eine durchschlagende Wirkung auf die Leistung haben und somit auf das Wachstum. Natürlich sind wir angekommen in einer Zeit, in der Wissen Macht ist, in der globale Konzerne sich die Märkte untereinander aufteilen. Handwerk und Technik scheinen sich zu vermischen und das mag der Grund sein, warum sich eine Staubschicht über das Image des puren Handwerks gelegt hat.

Pusten wir die einmal weg, dann gilt nach wie vor der schöne Satz: „Es ist nicht wichtig, was du alles weißt, sondern was du daraus machst!“

Ich bin sicher, dass für uns die Menschlichkeit mehr zählt als die Algorithmen im Netz, die Schaffensfreude mehr als Strukturen entlang der politischen Lobbyarbeit. Und genau hier liegen die Chancen für kleine und mittlere Unternehmen.

Heute kann jedwede Anleitung zum Konzipieren und Bauen im Internet googelt werden. Nichts ist mehr geheim, alles transparent. Das Internet der Dinge produziert digital, was User wünschen. Einheitlich genau und zum günstigsten Preis. Aber wir wissen nicht erst seit Hegel, dass jeder These eine Antithese gegenübersteht. Konkret: Der Anonymität im Netz steht der

Wunsch nach Nähe gegenüber, nach einer Problemlösung, die von einem Handschlag, einem Blick in die Augen, einer Zuversicht begleitet wird: „Lieber Kunde, wir verstehen dich. Wir erkennen deine Nöte. Wir sind bei dir. Vor Ort. Wenn es sein muss Tag und Nacht.“ Dieses Versprechen mit einem Lächeln im Gesicht zu geben, das ersetzt 100.000 Links, die sich in Google als Anleitung zum Selbsthandeln öffnen. Und genau diese Momente vor Ort geben dem Handwerk eine nachhaltige Bedeutung. Das ist der Charme, den kein Konzern versprühen kann. Kleine Unternehmen haben gegenüber den Konzernen genau diesen Vorteil der persönlichen, wertschätzenden Kommunikation. Mit der richtigen Balance aus Hard- und Softfacts können sich blaue Ozeane weiten, in denen es noch Sauerstoff zum Atmen gibt.

Blaue Ozeane sind in allen Branchen ein Sinnbild für das weite Meer der Möglichkeiten. Hier können Ideen groß werden, gibt es Raum für Kreativität und Entfaltung. In den roten Ozeanen hingegen herrschen Konkurrenzdruck und Platzmangel. Wo möchten Sie sein? Ich glaube, Ihre Antwort zu kennen. Machen wir uns also auf in das erfrischende Blau der Zukunft. Es ist gekennzeichnet durch die Qualität Ihrer Arbeit und durch Emotionen. Das eine bedingt das andere. Ersteres sind die Hardfacts. Die kennen Sie besser als ich. Da sind Sie der Profi. Letzteres ist die der Mut, das Handwerk neu zu erleben.

Als ich meinen Beruf als Dachdecker an den sprichwörtlichen Nagel hing, da hatte ich eine Zeit des Zweifels hinter mir. Zwar balancierte ich als Geschäftsführer des elterlichen Betriebs auf den Häuserspitzen, aber wirklich begeistert war ich nicht. Meine Glückslinie verlief schlichtweg vorbei am Hämmern und Werken. Was mir aber Spaß machte, war, die Mitarbeiter mitzunehmen, sie zu motivieren, immer wieder Impulse für den Unternehmenserfolg zu setzen. So entstanden meine Qualitätspyramide, das E3-Modell und die Schritte zu einer nachhaltigen Unternehmenskultur. Wir kommen später darauf zurück.

Heute bin ich Speaker und Impulsgeber fürs Handwerk. Ich habe also eine andere Perspektive eingenommen, betrachte die gesamte Situation aus einer noch imposanteren Höhe als vom Dachbalken aus. Was ich sehe? Die Branche hat Zukunft. Fünf Millionen Menschen sind Handwerker, beanspruchen 15 Prozent aller Arbeitsplätze in Deutschland. Die Unternehmen stehen hervorragend mit ihren Kennzahlen da. Gute Zeiten brechen also an, die Crux ist nur: Bis diese Botschaften mitten in der Gesellschaft und in den

Köpfen der Einzelnen ankommen, vergehen mitunter Jahre. Zahlen haben nämlich den Effekt, dass sie gelesen und genauso schnell vergessen werden. Das ist gehirnbedingt. Was fehlt, um diesem Trend eine Nachhaltigkeit zu geben, das sind Emotionen. Denn die schwingen lange nach und verweben sich manchmal zu wunderbaren Geschichten. Deshalb lautet mein Appell an Sie: Machen Sie Ihren Beruf, Ihr Unternehmen zu einer Erfolgsstory. Die Ingredienzien finden Sie in diesem Buch. Ich hoffe, das Lesen macht Ihnen ebenso viel Spaß wie mir das Schreiben. Vielleicht schlagen Sie als Handwerker, als Unternehmer am Ende das Buch zu und fühlen sich Ihrem Glück ein wenig näher. Weil Sie erfahren haben, dass zur persönlichen Erfolgsstory viele Menschen zählen: Ihre Mitarbeiter, Ihre Kunden und jeder Mensch, der das Handwerk schätzt. Davon erzählen in acht Interviews beeindruckende Persönlichkeiten. Sie alle betrachten das Handwerk als Glücksschmiede. Ich habe sie nach der Essenz ihres Wirkens gefragt. Heraus kam: Sie haben Visionen. Die üben eine regelrechte Anziehungskraft aus, um nach einem Scheitern wieder aufzustehen, um neue Wege zu gehen und vor allem, um sich die Gewissheit zu bewahren, dass einer Leidenschaft der Profit von alleine folgt. Vieles, fast alles ist möglich, wenn die Aufgabe nicht zur Pflicht sondern zur Erfüllung wird. Bedenken Sie: Der Umsatz im Handwerk in Deutschland beträgt 533 Milliarden Euro. Welche eine Wirtschaftsmacht! Fügen Sie die gleiche Größe Emotionen hinzu und Sie werden die Welt nicht nur verbessern, sondern aus den Angeln heben.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Nürnberg, im Februar 2016

Ihr Jörg Mosler

### **Vorbemerkung**

Der Autor schätzt die Leistung von Männern und Frauen gleichermaßen, verzichtet jedoch aus Gründen der Lesbarkeit auf Doppelungen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Über den Autor</b> .....	XXI
<b>1 Von der Speerspitze bis zum E-Car</b> .....	1
1.1 Tötet das Mammut! .....	2
1.2 Mehr als Physik .....	4
1.3 Teilen macht Spaß .....	5
1.4 Schubladendenken .....	8
1.5 Out of the Box .....	9
1.6 Mentor statt Meister .....	12
Literatur .....	14
<b>2 Emotionen bewegen die Welt</b> .....	15
2.1 Ein Satz zum Festhalten .....	16
2.2 370.995 Luftballons .....	19
2.3 Steve Jobs .....	20
2.4 Fiktion Fachkräftemangel .....	22
2.5 In Nachbars Garten .....	27
2.6 Handwerker im Gespräch: Interview mit Hans und Stefan Oberhaizinger .....	28
Literatur .....	32

<b>3</b>	<b>Von der Kunst, die richtigen Fragen zu stellen</b>	<b>33</b>
3.1	Der Feind in uns	33
3.2	Erkennen, was zählt	35
3.3	Aktuelle Trends im Handwerk	36
3.4	Mit dem Hammer in der Hand	37
3.5	Nicht perfekt, sondern anders	39
3.6	Freitagsfragen	40
3.7	Handwerker im Gespräch: Interview mit Dr. Georg J. Haber	43
	Literatur	49
<b>4</b>	<b>Kreislauf der Sterne</b>	<b>51</b>
4.1	Strahlkraft der Unternehmenspersönlichkeit	53
4.2	Die Farbe der Leitbilder	55
4.3	Internet – Ankommen in der Moderne	56
4.4	Kein Leck im Kreislauf	57
4.5	Kommunikation ohne Geheimnis	58
4.6	Bau der Pyramide	59
4.7	Vier Erfolgsfaktoren für Manager im Handwerk	61
	Literatur	63
<b>5</b>	<b>Nicht in Stein gemeißelt</b>	<b>65</b>
5.1	Auch der Weg gehört zum Ziel	66
5.2	Jeder nach seinen Talenten	68
5.3	Keine Angst vor Fehlern	69
5.4	Talentsuche – begleiten statt bestimmen	71
5.5	„Handwerk ist viel mehr als Arbeit!“	74
5.6	Handwerker im Gespräch: Interview mit Volker Geyer	77
	Literatur	80
<b>6</b>	<b>Die Verblüffung des Tages</b>	<b>81</b>
6.1	Dating im Netz	83
6.2	Touchpoints im Handwerk	83
6.3	Der ideale Kunde	85
6.4	Alles Standard oder was?	87
6.5	Aus Kunden werden Fans	87

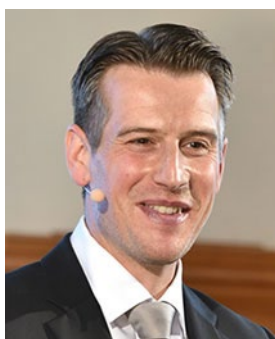
6.6	Über Grenzen hinweg .....	91
6.7	Handwerker im Gespräch: Interview mit Rüdiger Strobel	93
	Literatur .....	97
<b>7</b>	<b>Handwerk als Berufung</b> .....	<b>99</b>
7.1	Kinderträume verwirklichen .....	100
7.2	Die Früchte auf dem Silbertablett .....	101
7.3	„Wir bauen Bühnen, Ihr rockt ab“ .....	103
7.4	Der Fünf-Millionen-Begeisterungs-Effekt .....	103
7.5	2030 .....	105
7.6	Die Zukunft beginnt jetzt .....	107
7.7	Handwerker im Gespräch: Interview mit Jürgen Lehner	109
	Literatur .....	112
<b>8</b>	<b>Mach dein Ding</b> .....	<b>113</b>
8.1	Jenseits der Standards .....	114
8.2	60.000-Euro-Linie .....	116
8.3	Traumberufe .....	117
8.4	Disziplin – ein fast vergessener Wert .....	119
8.5	Ein Gefühl von Dankbarkeit .....	121
8.6	Handwerker im Gespräch: Interview mit Giovanni Fasiello .....	123
	Literatur .....	128
<b>9</b>	<b>Die Zukunft ist weiblich</b> .....	<b>129</b>
9.1	Gerechte Arbeitswelt: Ein weiter Weg .....	131
9.2	Junge Unternehmerinnen reden mit! .....	132
9.3	Eine Frage von gestern .....	134
9.4	Quadrant der Emotionen .....	136
9.5	Handwerker im Gespräch: Interview mit Frauke Eisenach .....	138
	Literatur .....	141
<b>10</b>	<b>Auf Erfolgswegen</b> .....	<b>143</b>
10.1	„Du musst in den Köpfen deiner Kunden spazieren gehen.“ .....	144



**XX** Glücksschmiede Handwerk

10.2	„Was tun Sie da?“ .....	147
10.3	„Die Kraft liegt in euren Herzen und in euren Händen“ (Jobs) .....	148
10.4	Der Faktor Spaß .....	150
10.5	Handwerker im Gespräch: Interview mit Kevin Kugel ..	152
	Literatur .....	156
<b>11</b>	<b>Ausblick und Dank: Handwerk neu erleben .....</b>	<b>157</b>
	<b>Jörg Mosler Vortragsprogramm .....</b>	<b>159</b>
	<b>Jörg Mosler Schulvortrag .....</b>	<b>163</b>

## Über den Autor



**Jörg Mosler** ist mit dem Handwerk aufgewachsen, denn er kommt aus einer Unternehmerfamilie. Seine Gesellenprüfung zum Dachdecker absolvierte er als bayerischer Landessieger, für seine Meisterprüfung erhielt er den Preis der Bayerischen Staatsregierung. Nach seiner Fortbildung zum Betriebswirt übernahm er das elterliche Unternehmen zehn Jahre lang als Geschäftsführer. In dieser Dekade hat er Prozesse optimiert, die Servicequalität auf die Spitze getrieben und die Kundenbindung als eine der vorrangigen Aufgaben betrachtet. Er machte das Familienunternehmen zum

Vorreiter in Sachen Kundenbegeisterung und Kundenbindung. Diese Erfahrungen als Unternehmer sind ein Meilenstein in seiner Vita und waren für ihn ein Grund, sich zu fragen, was er in seinem Leben wirklich will.

Das Ergebnis: Jörg Mosler gab das Unternehmen auf und entschied sich für eine weitere Karriere, für seine Karriere als Speaker. Denn seine Leidenschaft ist es, Menschen zu inspirieren. Dabei gibt er seine gelebten Erfahrungen als Macher und leidenschaftlicher Querdenker weiter, als einer, der seinen Weg mit Entschlusskraft geht. In seinen Vorträgen und Seminaren gibt er Impulse und Denkanstöße, um positive Emotionen im Unternehmen zu generieren und für den Unternehmenserfolg zu nutzen. Dass er es ebenso versteht, junge Menschen für das Handwerk zu begeistern, zeigt sein Schülervortrag „Meisterstück“. Hier gewinnt er durch seine eloquente und junge Ausstrahlung, durch seine Fähigkeit, in der Kommunikation

die Worte der Zielgruppe zu finden. Denn er weiß: Die Zukunft des Handwerks wächst mit der Begeisterung junger Menschen für diese Berufe.

Sein Motto lautet: „Handwerk neu erleben“. Dafür tritt er in Schulen, Instituten, Unternehmen auf, damit wirbt er auf seiner Website und in den sozialen Netzwerken.

Das Buch *Glücksschmiede Handwerk* bildet seine Leidenschaft, seine Erfahrung und seinen Sinn für den Wert des Anpackens und der Worte, für die Kommunikation zwischen Unternehmen und Kunden ab. Denn ein Unternehmenserfolg hat viele Facetten, die erst in der Summe zu einer unverwechselbaren Identität führen: Management, Qualität, Service, Kundenbindung und verblüffende Momente. Jörg Mosler erzählt anregend und unterhaltsam. Er setzt Impulse zum Handeln in einer Branche, die viel besser ist als oft ihr Image..

Jörg Mosler veröffentlichte bisher die E-Books „*Nie mehr Fachkräftemangel*“, „*Wahre Kundenbegeisterung*“ und „*Schluss mit Kampfpreisen*“ sowie die CD „*Das neue Handwerk – Die vier Erfolgsfaktoren*“. Alles erschien im Selbstverlag.